

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 14

Artikel: Der benommene Kopf

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-546834>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der benommene Kopf.

Personen, welche an nervösen Verdauungsstörungen leiden, klagen häufig über benommenen Kopf. Sie fühlen einen Druck hinten im Kopf, eine Schwere hinter der Stirne, unangenehmes Gefühl in der Umgebung der Augen. Alle diese Schmerzen lassen sich etwas beheben durch Druck auf die betreffenden Stellen; wenn man solche Leute etwa drei Stunden nach der Mahlzeit beobachtet, wird man bemerken, wie sie die Hand leicht über die Stirne gleiten lassen. Auch die Gedankenfolge leidet, sie vergessen leicht und sind unruhig. Diese Störungen rühren zum Teil von Auto-Intoxikation (Selbstvergiftung), zum Teil aber auch von einem Reflex der Bauchnerven her.

Wir haben nämlich in der Nähe des Magens ein großes Netz von Nerven, das sich über den ganzen Darmkanal erstreckt und das namentlich auf Störung in der Verdauung stark reagiert. Von da aus gehen die Reize in das Gehirn und erzeugen dort Reizbarkeit und Unbehagen.

Eine dritte Ursache dieser Störung liegt in einem Blutandrang im Pfortadersystem. Das sind ja die Adern, welche vom Darm weg direkt in die Leber führen; sie sind so groß, daß unter Umständen das ganze Körperblut beinahe darin Platz hätte. Ihre Wände sind schlaff, wenig elastisch und können sich infolgedessen nicht so zusammenziehen wie bei den Arterien.

Hat jemand Angst, so wird er blaß; warum? Weil unter dem Eindruck des Schreckens eine Arterie sich zusammenzieht und das Blut von der Peripherie her ins Innere hineintreibt. Unter andern Umständen errötet man, sei es vor Freude oder vor Scham, weil die Arterien sich erweitern, und das Blut in die

äußere Haut hinein läßt. Die Arterien namentlich sind mit einer feinen Muskulatur bewehrt, die Venen aber nicht, mit Ausnahme der Pfortader, welche mit dem Nervensystem des Bauches in Verbindung steht. In diesem Spiel zwischen Nerv und Vene des Bauches liegt die Regulierung der Blutverteilung im ganzen Körper.

Gewöhnlich sagt man, daß, wenn jemand ohnmächtig und blaß wird, man ihn flach legen soll, damit das Blut wieder in das Gehirn kommt. Man kann auch versuchen, ihn auf einen Stuhl zu setzen, nach vorne so weit beugen zu lassen wie möglich, dann wird er gleich zu sich kommen, weil man damit das Abdomen zusammendrückt und so das Blut vom Bauch weg in die allgemeine Zirkulation hineintreibt. Beugt sich ein Mensch gegen die Erde, so wird sein Gesicht rot, weil er da den Bauch zusammendrückt.

So kommt die Benommenheit des Kopfes oft daher, daß zu viel Blut im Leibe und dafür zu wenig im Gehirn ist. Besonders häufig ist das der Fall bei Leuten, deren Bauchwände so schlaff sind, daß sie sich nicht recht zusammenziehen.

Es ist deshalb wichtig, daß Leute, welche an Benommenheit des Kopfes leiden, erstens, regelmäßig essen, zweitens, sich möglichst gerade halten, und drittens, durch verständiges Turnen ihre Bauchmuskeln stärken.

Diese Ausführungen entnehmen wir dem „Bulgarisator“. Wir wollen dabei nicht vergessen zu bemerken, daß die Ursache von Benommenheit des Kopfes noch an ganz anderen Orten liegen kann. Immerhin sind die hier erhaltenen Fingerzeige bemerkenswert.

Erste Hilfe bei Dammverletzungen.

Ein unglücklicher Ausgang nach einer Dammverletzung, welche sich letzte Woche ein zwölfjähriger Junge in einer Nachbargemeinde zugezogen hat, und welcher das Gewissen eines Samariters schwer belastet, führt mich zu nachstehenden Mitteilungen:

Einige Schuljungen versuchten letzte Woche auf einen Kirschbaum zu steigen, um einige der ersten Kirschen zu ergattern. Da der Stamm zum erklettern etwas zu hoch war, stellten sie ein sogenanntes „Böckli“, das sie von einer nahen Baustelle entnahmen, unter